



Zu viel Ärger - persönlicher Wachmann nötig

## Personal im Carlos-Streik!

**ZÜRICH - Die Angestellten im Massnahmenzentrum Uitikon haben die Nase voll von Carlos und seinen Randalen. Sie weigerten sich, mit dem Messerstecher zu arbeiten. Dieser hat derweil einen persönlichen Security-Mitarbeiter bekommen. Publiziert**

Publiziert 07 48 Uhr Aktualisiert vor 39 Minuten

Bild 1/6



Bild 1/6



Blick in ein Zimmer im Massnahmenzentrum Uitikon (Archiv) (Keystone)

Der Fall Carlos nimmt kein Ende. Ende letzter Woche kehrte Carlos in das Massnahmenzentrum Uitikon zurück, nachdem er wegen Umbaus vorübergehend im Bezirksgefängnis Zurich untergebracht war. Doch das Personal ging auf die Barrikaden, wie die «NZZ» heute schreibt. Die Mitarbeiter des Massnahmenzentrums sollen sich geweigert haben, weiterhin mit Carlos zu arbeiten.

Kaum zurück in Uitikon, verhängte das Zentrum ausserdem einen 20-tägigen Arrest gegen den renitenten 18-Jährigen. Das vergangene Wochenende verbrachte er deshalb im «Bunker», der Arrestzelle des Zentrums.

Weil er diese bei seinem letzten Aufenthalt flutete, hat Carlos jetzt einen persönlichen Sicherheitsmann. Er öffnet ihm die Wasserleitungen, wenn er einen Schluck Wasser trinken will oder pinkeln muss.

Die Behörde wollen den Bericht der «NZZ» nicht kommentieren. (Iha)